

**N<sup>o</sup> XXXVII. Ministerial-Bekanntmachung**

vom 3. September 1914,

betreffend eine Änderung der Postordnung vom 20. März 1900.

Die nachstehende Änderung der Postordnung vom 20. März 1900 (Ges.-S. 197) wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Rudolfsadt, den 3. September 1914.

Fürstlich Schwarzburg. Ministerium.

In Vertretung:

Werner.

**Änderung der Postordnung.**

Auf Grund des § 50 des Gesetzes über das Postwesen vom 28. Oktober 1871 (R.G.Bl. S. 347) und des § 3 Abs. 2 des Gesetzes, betreffend die Erleichterung des Wechselprotesses, vom 30. Mai 1903 (R.G.Bl. S. 321) wird die Postordnung vom 20. März 1900 für die Dauer der Geltung des § 2 der Bekanntmachung des Bundesrats vom 29. August 1914 (R.G.Bl. S. 387), betreffend weitere Verlängerung der Fristen des Wechsel- und Scheckrechts, wie folgt geändert.

1. Im § 18a „Postprotess“ ist am Schlusse des zweiten Abs. unter v nachzutragen:

Bei Postprotessaufträgen mit Wechseln, die in Elsaß-Lothringen, in der Provinz Ostpreußen oder in Westpreußen in den Kreisen Marienburg, Elbing Stadt und Land, Stuhm, Marienwerder, Rosenbergr, Graudenz Stadt und Land, Löbau, Kulm, Griesen, Strassburg, Thorn Stadt und Land zahlbar sind, erfolgt die abermalige Vorzeigung erst am zweiundsechzigsten Werktag nach dem Zahlungstage des Wechsels.

2. Vorstehende Änderung tritt sofort in Kraft.

Berlin, den 30. August 1914.

Der Reichskanzler.

In Vertretung:

Kraetke.